

15.1.1954

rue de Kehlen  
Mamer/Luxemburg

Herrn Thomas DEHLER

Fraktionsvorsitzender der F.D.P.

B O N N /Deutschland

Rosenburg

Sehr geehrter Herr Dehler!

Als junger liberaler Politiker in Luxemburg, erlaube ich mir, mit folgendem Wunsche und Bitte an Sie heranzutreten

Tag für Tag, lese ich in den Zeitungen, dass tausende Deutscher Kriegsgefangenen aus Russland wieder in ihre Heimat zurückkehren. Leider ist bis jetzt unter diesen Menschen kein Luxemburger gewesen. 1.300 junge Luxemburger schmachten noch heute in russischer Gefangenschaft, die von den Nazis in die deutsche Wehrmacht gepresst wurden, und so in Russland in Kriegsgefangenschaft gerieten. Es ist Ihnen doch bekannt, dass Luxemburg 1940 als völlig neutrales Land von Deutschland besetzt wurde.

Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn die Freie Demokratische Partei Deutschlands im Bundestag dahin wirken wolle, damit ebenfalls eine Heimkehr der Luxemburger gefordert wird, die schliesslich durch das Verschulden Deutschlands dort schmachten.

Ihnen, Herr Dehler, und der F.D.P. einen vollen Erfolg in der Zukunft wünschend, danke ich Ihnen im voraus für alle Ihre Bemühungen.

In der Hoffnung, dass ich durch mein Schreiben nicht lästig falle und dass meine Bitte eine wohlwollende Aufnahme findet, zeichnet mit aller Hochachtung.

Ihr

René Federspiel  
Vorsitzender der Europäischen Jungliberalen in Luxemburg.

Herrn Thomas D E H L E R

Bundestagabgeordneter und Fraktions-  
vorsitzender der F.D.P.

B o n n / Deutschland

Rosenburg

Sehr geehrter Herr Dehler!

Nachdem ich Ihnen erst kürzlich geschrieben habe, muss ich Ihre Bereitschaft nochmals in Anspruch nehmen.

Wie mir eben mitgeteilt wird, nehmen Sie, nebst andern führenden deutschen Politikern an der augenblicklichen "Vierer-konferenz" in Berlin teil.

Wäre es Ihnen nicht möglich, während diesen Besprechungen ein "Gutes Wort" für unsere Sache- betreffend Heimkehr der noch in Russland gefangenen Luxemburger- einzulegen? Vielleicht könnte man doch etwas erreichen?

Für diese Bemühungen wären Ihnen, Herr Dehler, die Luxemburger Eltern dieser noch nicht Heimgekehrten ewig dankbar. Unserer liberalen Partei in Luxemburg würde damit ein grosser Dienst für unseren bereits begonnenen Wahlkampf erwiesen.

In der Hoffnung, dass Sie, sehr geehrter Herr Dehler, meinem Wunsche entsprechend in diesem Sinne intervenieren, zeichnet mit aller Hochachtung

Ihr

gez. René Federspiel

Vorsitzender der Europäischen  
Jungliberalen in Luxemburg.

DEUTSCHER BUNDESTAG  
FDP-Fraktion

Bonn, den 5. Febr. 1954.

1-e-29-0

Herrn  
René Federspiel  
Mamer/Luxemburg

Sehr geehrter Herr Federspiel!

Ihr Schreiben vom 27. Jan 1954 an Herrn Dr. Dehler darf ich Ihnen an seiner Statt mit Dank bestätigen.

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt an der Berliner Viererkonferenz nicht teil. Sie ist lediglich durch Beobachter in Berlin vertreten, die ständigen Kontakt mit den Alliierten halten. Dr. Dehler selbst ist bereits gestern nach Berlin geflogen und wird gern versuchen auch die sie interessierenden Fragen zur Sprache zu bringen.

Mit verbindlicher Empfehlung

gez Niebel

Fraktionsgeschäftsführer